

17. FEBRUAR - 03. MÄRZ 2013

KABINETT

#03

MIRIAM JONAS – ENFLURAGE N°5

MIRIAM JONAS

GESTALTUNG: STUDIO PRABAT

Enflurage N°5 – Der Duft des Hausflurs

„Es gibt eine Überzeugungskraft des Duftes, die stärker ist als Worte, Augenschein, Gefühl und Wille. Die Überzeugungskraft des Duftes ist nicht abzuwehren, sie geht in uns hinein wie die Atemluft in die Lungen, sie erfüllt uns, füllt uns vollkommen aus, es gibt kein Mittel gegen sie.“

Patrick Süskind: Das Parfum. Geschichte eines Mörders.

Miriam Jonas Arbeit „Enflurage N°5“, 2013 modifiziert den Schlüsselkasten als Ausstellungsort hin zu einem Speicher von Geruchserinnerungen, indem sie den Duft des Treppenhauses in der Jakobstraße Nr. 5 in dem Kasten einfängt und konserviert. Hierfür präpariert sie das Kabinett mit einer Schicht aus gereinigtem, geruchsneutralen Fett, das durch Löcher in der Scheibe alle Umgebungsgerüche aufnimmt. Der Eigengeruch des alten Gebäudes, der sich aus unterschiedlichen Komponenten zusammensetzt, wie aus dem Duft des Holzgeländers an der Treppe, des Mauerwerks oder der verwendeten Reinigungsmittel für den Boden, umgibt die Bewohner des Hauses täglich und ist somit selbstverständlich. Oftmals werden Eigengerüche von Gebäuden daher erst nach einer zeitlichen oder räumlichen Distanz als solche überhaupt erst wahrgenommen und setzen dann zumeist unmittelbar Erinnerungen frei. So löst der Geruch eines Hausflurs bei Konfrontation nach Jahren der Abwesenheit oft in Sekundenschnelle sehr persönliche Assoziationen aus. Diese starke Verbindung von Erinnerungen mit olfaktorischen Wahrnehmungen thematisiert die konzeptionelle Arbeit von Miriam Jonas, die somit den in der Kunst noch immer verhältnismäßig selten angesprochenen Geruchssinn fokussiert.

Dabei wird während der zwei Wochen Ausstellungsdauer nicht nur der Geruch des leeren Flures eingefangen, vielmehr prägt das alltägliche Leben die Art des Hausflurduftes. So hinterlassen die vorbeigehenden Bewohner und Besucher des Hauses unterschiedliche Duftspuren im Flur, ihren persönlichen Eigengeruch ebenso wie zum Beispiel verschiedene Parfums, die Ausdünstungen nasser Regenschirme oder sonnengewärmter Haut, den Duft von ersten Frühlingsblumen, Schneeflocken auf dem Haar oder den Essensgeruch mitgebrachter Speisen. So prägt das Leben im Haus den Geruch des Flures und zugleich wirkt sich der im Alltag nicht mehr wahrgenommene Flurgeruch unmerklich auch auf das Leben und Empfinden der Bewohner aus. Olfaktorische Reize können dabei wie ein Schlüsselreiz Erinnerungen und Emotionen wecken, beispielsweise ein riechbares Gefühl des Heimkommens, der Geborgenheit oder auch der Angst.

Der Hausflur der Jakobstraße 5 könnte mit seinem ganz eigenen Geruch ein Parfum ergeben, würde man das beduftete Fett nach den zwei Wochen der Ausstellung einer Enflurage unterziehen und die Duftspuren durch Destillation von der Fettplatte als Geruchsträger separieren. Daher verweist der Titel der Arbeit sowohl auf den Standort des Flures als auch auf das legendäre Parfum Chanel N°5.

Julia Katharina Thiemann

Miriam Jonas (*1981), lebt und arbeitet in Berlin. Studium an der Kunstakademie Münster bei Prof. Katharina Fritsch, Prof. Aysel Erkmen, Prof. Maik und Dirk Löbbert. Meisterschülerin bei Prof. Dirk und Maik Löbbert. www.miriamjonas.de

KURATORIERT VON JULIA KATHARINA THIEMANN
WWW.KABINETT-AUSSTELLUNG.DE
KONTRAKT: INFO@KABINETT-AUSSTELLUNG.DE
30165 HANNOVER - KABINETT - JAKOBSTRASSE 5

ENFLURAGE N°5

KARINETT



MIRIAM JONAS —
ENFLURAGE N°5

#03